

Protokolleintrag vom 18.05.2016

2016/166

Motion von Martin Luchsinger (GLP), Isabel Garcia (GLP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 18.05.2016: Umsetzung einer departementsübergreifenden Smart-City-Strategie

Von Martin Luchsinger (GLP), Isabel Garcia (GLP) und 1 Mitunterzeichnenden ist am 18. Mai 2016 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung für die Umsetzung einer departementsübergreifenden Smart-City-Strategie für die Stadt Zürich, inklusive Verwaltung und städtische Betriebe, vorzulegen. Dabei sollen Handlungsfelder und langfristige Zielsetzungen zusammen mit den benötigten Ressourcen ausgewiesen werden, sowie kurzfristig erste Pilotprojekte identifiziert und koordiniert werden.

Für die Ausarbeitung der Smart-City-Strategie und für eine zeitnahe Umsetzung wird der Stadtrat beauftragt, einen Smart-City-Verantwortlichen mit den notwendigen departementsübergreifenden Kompetenzen zu definieren.

Begründung:

Die Stadt Zürich steht wie viele andere Städte auch vor gewichtigen Herausforderungen. Die fortschreitende Technologisierung von Alltag, Arbeitswelt und Ausbildung, der demographische Wandel, die wachsende Mobilität, das Bevölkerungswachstum, sowie Projekte wie die 2000-Watt-Gesellschaft sind Herausforderungen die zukünftig in den Städten umfassend angegangen werden müssen. Der digitale Wandel, die fortschreitende Automatisierung, die breitbandige Vernetzung, nicht nur von Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern auch Dingen (Internet of Things), bieten grosse Chancen und neue effiziente, bürgernahe Lösungsansätze.

Während andere Städte in Europa, insbesondere Wien und Barcelona, diesbezüglich nicht nur Pilotprojekte, sondern konkrete Strategien und klare Verantwortlichkeiten vorweisen können, sind laut einer im Februar 2016 veröffentlichten ZHAW-Studie in Zürich höchstens einzelne Pilotprojekte geplant. Dieselbe Studie identifiziert zudem fehlende politische Rahmenbedingungen und abteilungsorientiertes Denken, das in den städtischen Verwaltungen stark verankert sei, als Barrieren für die Umsetzung von Smart-City. Andere Städte wie Kopenhagen, Barcelona oder Wien haben sich in den vergangenen Jahren ebenfalls für eine Smart-City-Strategie entschieden und treiben diese konsequent voran. Zwar sind die Organisationsmodelle dieser Projekte unterschiedlich, gemeinsam ist aber allen, dass sie zentral gesteuert sind und so Doppelspurigkeiten vermieden werden können.

Mit dieser Motion sollen die richtigen Schritte für das Zürich der Zukunft eingeleitet werden und bestehende organisatorische Barrieren aufgehoben werden. Mit einer klaren Strategie und einer zentralen Steuerung kann Zürich gezielt zur Smart-City entwickelt werden und so die Stadt in allen ihren Bereichen effizienter, umweltfreundlicher und für Einwohner interaktiver gestaltet werden. So können die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen auch mittels digitaler Technologien und dem interaktiven Einbezug der Zürcherinnen und Zürcher gemeistert werden und dabei gleichzeitig eine weitere Verbesserung der Lebensqualität erreicht werden. Eine zeitnahe Erarbeitung der Strategie erlaubt es zudem auch kritische Fragen (wie z.B. Datenschutz und negative Herausforderungen des Digitalen Wandels) rechtzeitig aktiv anzugehen und dazu Lösungsansätze zu präsentieren.

Mitteilung an den Stadtrat